

15. Oktober 2020

Newsletter

Demografischer Wandel / Statistische Informationen

Ausgabe 2020-2

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Amtliche Bevölkerungsfortschreibung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) vom 30.06.2020
2. Zuwanderung 2019: Deutschland wächst um 327.000 Menschen
3. Rückgang der Zuwanderung im 1. Halbjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie
4. Zuwanderung aus den neuen EU-Staaten
5. Geburtenziffer 2019 auf 1,54 Kinder je Frau gesunken
6. Lebenserwartung auf Kreisebene
7. Unterschiede beim coronabedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit



1. Amtliche Bevölkerungsfortschreibung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) vom 31.12.2020

Das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) hat die neuen amtlichen Einwohnerzahlen vom 30.06.2020 veröffentlicht. Es handelt sich um die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 09. Mai 2011.

Die neuen amtlichen Einwohnerzahlen der kreisangehörigen Kommunen vom 30.06.2020 sowie die Veränderungen zum gleichen Zeitraum des Vor- bzw. Vorvorjahres können Sie aus den als Anhang beigefügten Übersichten entnehmen.

Zur Jahresmitte 2020 hatte der Landkreis Osnabrück danach insgesamt 359.130 Einwohner. Gegenüber dem 30.06.2019 ist die Bevölkerungszahl damit um 1.246 Personen bzw. 0,35 % angestiegen.

In den meisten kreisangehörigen Kommunen hat sich die Bevölkerungszahl im Zeitraum Mitte 2019 – Mitte 2020 leicht erhöht. Unter den kreisangehörigen Einheits- und Samtgemeinden ist die Bevölkerungszahl prozentual am stärksten in der Samtgemeinde Bersenbrück (+1,51 %), gefolgt von der Stadt Dissen aTW (+1,36 %) und der Stadt Bramsche (+0,83 %) gestiegen.

Prozentual den höchsten Bevölkerungsrückgang gab es in den letzten 12 Monaten in der Stadt Bad Iburg (-0,72 %), gefolgt von der Gemeinde Bohmte (-0,42 %) und der Gemeinde Bissendorf (-0,40 %).

Die amtlichen Bevölkerungszahlen aller niedersächsischen Kommunen stehen neben einer Vielzahl weiterer Daten in der Online-Datenbank des LSN zum kostenlosen Abruf zur Verfügung. Sie erreichen die Online-Datenbank des LSN über folgenden Link:

<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/default.asp>

2. Zuwanderung 2019: Deutschland wächst um 327.000 Menschen

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) gab es im Jahr 2019 insgesamt 1.559.000 Zuzüge aus dem Ausland und 1.232.000 Fortzüge in das Ausland. Damit sind im Jahr 2019 insgesamt 327.000 mehr Personen nach Deutschland zugezogen als fortgezogen. Die Nettozuwanderung ist damit im vierten Jahr in Folge rückläufig Vorjahr (2017: 400.000)

Der Rückgang der Nettozuwanderung nach Deutschland im Vergleich zu 2018 ist vor allem auf die verringerte Zuwanderung und erhöhte Auswanderung ausländischer Personen zurückzuführen. Im Saldo ergab sich 2019 eine Nettozuwanderung in Höhe von 385.000 Personen (2018: 460.000).

Auch bei den EU-Bürgerinnen*innen ging der Saldo aus Zu- und Fortzügen im Jahr 2019 zurück. Der Wanderungsüberschuss verringerte sich demnach auf 113.000 Personen (Vorjahr 202.000). Der Anstieg der Fortzugszahlen wird vom Statistischen Bundesamt u. a. mit einem „EU-Wahl-Effekt“ erklärt. Im Rahmen der Europawahl 2019 hätten die Meldebehörden in vielen Fällen fortgezogene, aber noch in Deutschland gemeldete EU-Staatsangehörige nachträglich abgemeldet, wenn festgestellt worden sei, dass Wahlberechtigte nicht mehr an ihrer registrierten Anschrift gewohnt haben.

Bei der Zu- und Abwanderung deutscher Staatsangehöriger gab es gegenüber dem Jahr 2018 kaum Veränderungen. Der Wanderungsverlust deutscher Staatsbürger*innen lag 2019 bei 58.000 Personen.

Weitere Informationen unter:

[PM Destatis Nr. 237 vom 29.06.2020](#)

Nach der vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) veröffentlichten Wanderungsstatistik gab es im Landkreis Osnabrück im Jahr 2019 einen Wanderungsüberschuss in Höhe von 1.086 Personen. Auch im Landkreis Osnabrück war damit die Nettozuwanderung etwas niedriger als in den Jahren 2018 (+1.736) und 2017 (+1.649).

3. Rückgang der Zuwanderung im 1. Halbjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie

Nach vorläufigen Ergebnissen der Wanderungsstatistik gab es in Deutschland im 1. Halbjahr 2020 rund 529.000 Zuzüge und 455.000 Fortzüge über die Grenzen Deutschlands. Daraus resultiert eine Nettozuwanderung von 74.000 Personen.

Nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes steht der starke Rückgang der registrierten Zu- und Fortzüge im 1. Halbjahr 2020 vor allem im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ab März 2020.

Weitere Informationen unter:

[PM Destatis Nr. 384 vom 01.10.2020](#)

4. Zuwanderung aus den neuen EU-Staaten

Obschon sich in Deutschland der Wanderungsüberschuss durch die Zuwanderung von EU-Bürger*innen im Jahr 2019 deutlich verringert hat (vgl. Punkt 2) ist festzustellen, dass in den letzten Jahren insbesondere die Zahl der Menschen aus den neuen EU-Staaten (Beitritt 2004: u.a. Polen, Ungarn, Baltische Staaten / Beitritt 2007: Rumänien und Bulgarien / Beitritt 2013: Kroatien) stark angestiegen ist. Im Zeitraum von 2015 bis 2019 hat es einen Anstieg um 744.000 Menschen gegeben.

Gegenüber den anderen größeren Wanderungsbewegungen nach Deutschland weist die Zuwanderung aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten die Besonderheit auf, dass sie seit dem Auslaufen der vorübergehenden Einschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit vollkommen ungesteuert erfolgt. So können die EU-Ausländer im Rahmen der Freizügigkeit mit den Ausweispapieren ihrer Herkunftsländer nach Belieben nach Deutschland einreisen, hier jedwede Arbeit oder Ausbildung aufnehmen und sich an jedem beliebigen Ort niederlassen. Ausgeschlossen ist lediglich ein Zuzug von nicht arbeitssuchenden, nicht erwerbstätigen Personen, die nicht über ausreichende Mittel zur Existenzsicherung in Deutschland verfügen und hier direkt nach ihrer Einreise auf Transferleistungen angewiesen wären.

In einer Studie hat das Institut der Deutschen Wirtschaft untersucht, in welche Regionen (Kreisebene) insbesondere Personen aus Polen, Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Ungarn und Tschechien zugewandert sind.

Als zentrale Einflussgröße der Zielortwahl der zugewanderten Personen wurden in der Studie die Bestände an Personen aus den Herkunftsländern und damit die herkunftslandspezifischen Netzwerke identifiziert. Des Weiteren spielt aber auch, wie zu erwarten war, die Beschäftigungssituation in der Zielregion eine bedeutende Rolle. Ein Fokus auf die größeren Städte sei bei den Zuwanderern aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten anders als bei anderen Zuwanderergruppen nicht zu verzeichnen.

Weitere Informationen unter:

[IW-Report 37/2020 vom 15.08.2020](#)

Entsprechend dem Monatsbericht Dezember 2019 der Ausländerabteilung des Landkreises Osnabrück gab es am 31.12.2019 insgesamt 31.197 Ausländer*innen im Landkreis Osnabrück. Davon waren 18.487 Personen EU-Bürger*innen. Innerhalb dieser Gruppe gab es am meisten Personen aus Rumänien (28 %) und Polen (25 %) gefolgt mit größeren Abständen von Griechenland und Bulgarien (jeweils 7 %) sowie Portugal und Italien (jeweils 4 %).

Auch im Landkreis Osnabrück ist ein sehr starker Anstieg bei der Zahl EU-Bürger*innen feststellbar. So lag deren Zahl am 31.12.2014 noch bei 12.183 Personen. In den letzten fünf Jahren hat sich somit die Zahl der EU-Bürger*innen um rd. 6.300 Personen bzw. über 50 % erhöht.

5. Geburtenziffer 2019 auf 1,54 Kinder je Frau gesunken

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) lag die Zahl der geborenen Kinder in Deutschland im Jahr 2019 bei rund 778.100 Babys und damit um 9.400 niedriger als im Jahr 2018. Die zusammengefasste Geburtenziffer sank damit im Jahr 2019 auf 1,54 Kinder je Frau (Vorjahr: 1,57 Kinder je Frau).

Die zusammengefasste Geburtenziffer wird zur Beschreibung des aktuellen Geburtenverhaltens herangezogen. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekäme, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das aller Frauen im Alter zwischen 15 und 49 Jahren im betrachteten Jahr.

Bei den Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit war 2019 die Geburtenziffer mit 1,43 Kindern je Frau nur geringfügig niedriger als 2018 (1,45 Kinder je Frau). Bei den Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sank sie von 2,12 auf 2,06 Kinder je Frau.

Niedersachsen war zusammen mit Bremen im Jahr 2019 das Bundesland mit der höchsten Geburtenziffer (1,60 Kinder je Frau). Nach Auswertung der vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) geführten Geburtenstatistik lag die zusammengefasste Geburtenziffer im Landkreis Osnabrück im Jahr 2019 bei 1,84 Kindern je Frau und ist damit gegenüber dem Vorjahr (1,77) sogar noch leicht angestiegen. Der Landkreis Osnabrück gehört damit auch im Jahr 2019 wieder zu den Kreisen mit einer der höchsten zusammengefassten Geburtenziffer in Niedersachsen.

Weitere Informationen unter:

[PM Destatis Nr. 282 vom 29.07.2020](#)

6. Lebenserwartung auf Kreisebene

Den aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zufolge liegt die Lebenserwartung in Deutschland bei 83,3 Jahren bei den Frauen und 78,5 Jahren bei den Männern.

In einer Studie des Max-Planck-Instituts für demografische Forschung wurde untersucht, ob es bestimmte Korrelationsmuster zwischen sozialen und ökonomischen Indikatoren auf Kreisebene und der dortigen Lebenserwartung gibt. Es ist bekannt, dass arme, benachteiligte und weniger (formal) gebildete Personen eine niedrigere Lebenserwartung haben als Personen mit höherem Einkommen, besseren wirtschaftlichen Möglichkeiten oder einem Universitätsabschluss. Dies liegt nicht nur am Einkommen oder den Ressourcen an sich, sondern unter anderem auch an der höheren Prävalenz ungesunder Verhaltensweisen, wie z. B. schlechter Ernährung, Rauchen oder übermäßigem Trinken, oder auch an berufsspezifischen Gesundheitsrisiken bei Personen mit niedrigem Einkommen oder geringerer Bildung.

Nach den Ergebnissen der Studie sind die Korrelationen zwischen Lebenserwartung und Bevölkerungsdichte, Arztdichte und dem Bruttoinlandsprodukt jedoch relativ gering. Indikatoren wie Arbeitslosenquote, Wohngeld und weitere öffentliche Unterstützungsleistungen haben dagegen eine erheblich höhere (und durchgehend negative) Korrelation mit der Lebenserwartung auf Kreisebene.

Für den Landkreis Osnabrück wurde bei den Frauen eine durchschnittliche Lebenserwartung von 83,78 Jahren und bei den Männern von 79,04 Jahren geschätzt. Bei den Männern bedeutet dies gleichzeitig die zweithöchste Lebenserwartung aller Landkreise und kreisfreien Städte in Niedersachsen.

Weitere Informationen unter:

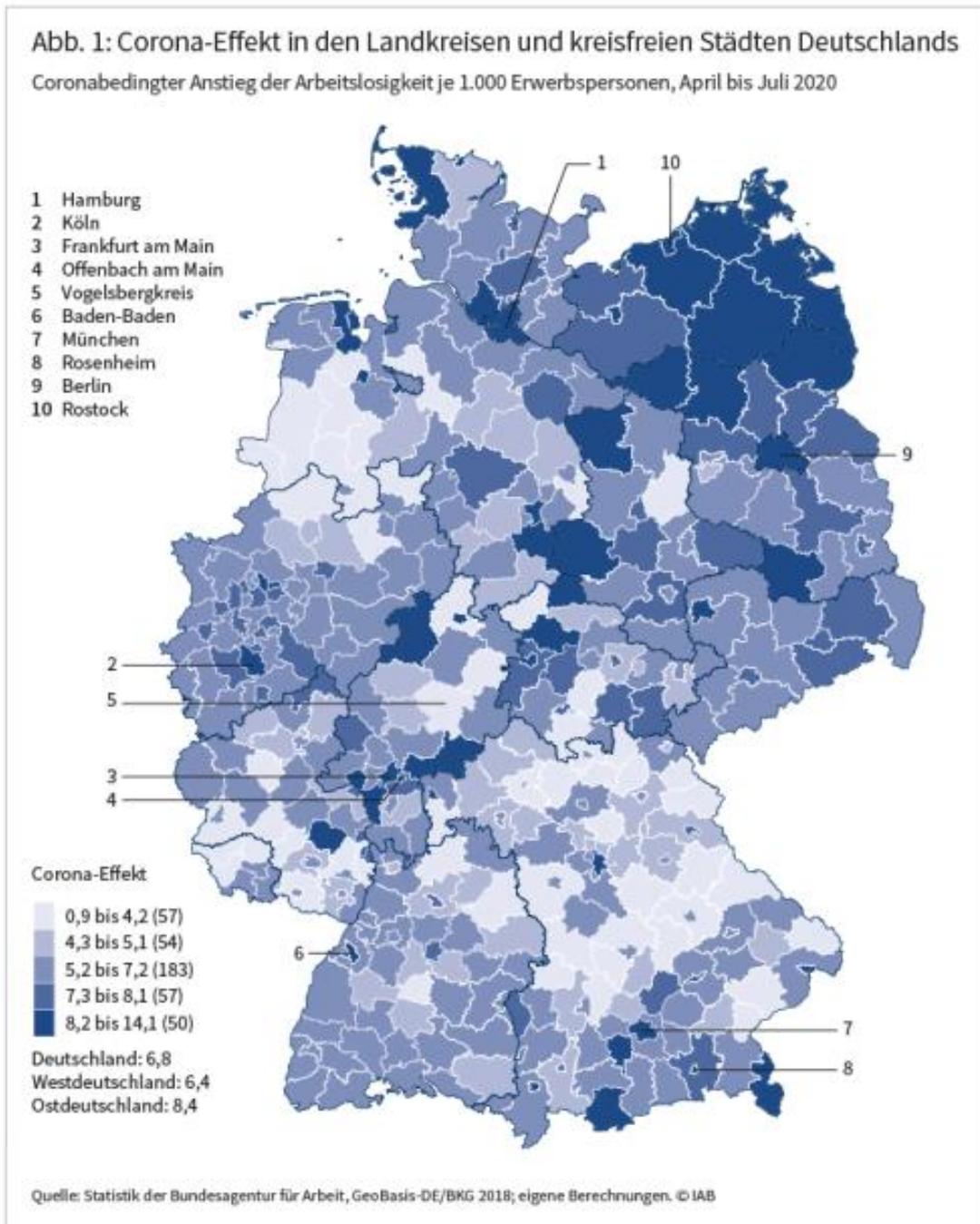
[Studie Lebenserwartung auf Kreisebene](#)

7. Unterschiede beim coronabedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit

Infolge der Corona-Krise meldeten Betriebe im Frühjahr 2020 in einem bisher unbekanntem Ausmaß Kurzarbeit an. Auch die Arbeitslosenzahlen sind in der Krise deutlich gestiegen. Weit weniger Beachtung fand bislang allerdings die Tatsache, dass der coronabedingte Anstieg der Arbeitslosigkeit in bestimmten Regionen sehr viel stärker als in anderen Regionen ausfiel.

Vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) ist in einer Studie untersucht worden, in welcher Größenordnung ein coronabedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte zu beobachten war und welche Erklärungen für die starke regionale Streuung des Corona-Effekts wahrscheinlich sind.

Ein coronabedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit variiert auf Kreisebene noch viel deutlicher als zwischen den Bundesländern. Klare räumliche Muster wie generelle Ost-West- oder Nord-Süd-Unterschiede ließen sich für den Corona-Effekt nicht feststellen.



Eine Erklärung für die starke regionale Streuung des Corona-Effekts liefert die jeweilige Branchenstruktur. Besonders betroffen seien Regionen, in denen diejenigen Branchen, die unter dem Shutdown verstärkt zu leiden hatten, überproportional vertreten waren (z. B. Luftfahrt, Beherbergung, Gastronomie, Reisedienstleistungen, Kultureinrichtungen sowie Freizeit-, Unterhaltungs- und Sportbetriebe). Auch stark touristisch geprägte Regionen haben danach einen überproportionalen coronabedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit hinnehmen müssen.

Demgegenüber ständen Branchen, deren Geschäftstätigkeit unbedingt aufrechterhalten werden mussten oder für die eine stabile oder sogar steigende Nachfrage zu erwarten

war. Hierzu gehört beispielsweise die Nahrungsmittelherstellung, die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen und das Gesundheitswesen.

Neben der Branchenstruktur wurde auch noch die Betriebsgrößenstruktur sowie die Bevölkerungsdichte als Einflussfaktoren auf den Corona-Effekt identifiziert. So sei insbesondere die Betriebsgrößenstruktur innerhalb der sehr stark betroffenen Wirtschaftszweige für die unterschiedliche regionale Entwicklung relevant gewesen. Ein höherer Beschäftigtenanteil in Kleinstbetrieben aus diesen Wirtschaftszweigen ginge mit einem stärkeren coronabedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit einher. Daneben sei auch eine relativ hohe Bevölkerungsdichte, typischerweise kennzeichnend für Städte, ebenfalls mit einem vergleichsweise hohen Corona-Effekt verbunden-

Weitere Informationen unter:

[IAB: Coronabedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit](#)

Auf den Newsletter „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ können Sie übrigens auch im Internet des Landkreises Osnabrück zugreifen:

<https://www.landkreis-osnabrueck.de/verwaltung/verwaltung/statistik/newsletter-demografischer-wandel>

Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, dann schicken Sie uns eine entsprechende Nachricht an lefken@lkos.de

Haben Sie noch Fragen zum Newsletter „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ oder haben Sie evt. Anregungen für künftige Ausgaben des Newsletters? Über entsprechende Hinweise und/oder Anregungen freuen wir uns sehr.

Ansprechpartner:

Landkreis Osnabrück

Referat für Strategische Planung

Bernward Lefken

Telefon: 0541 – 501 1722

E-Mail: lefken@lkos.de

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2020.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

LSN-Online: Tabelle A100001G

Bevölkerung und Katasterfläche 1) in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.1.2020)

30.06.2020*

Niedersachsen Statistische Region* Kreis* Einheits-/Samtgemeinde* Mitgliedsgemeinde*	Bevölkerung			1) Fläche in qkm	1) Ein- wohner je qkm
	Insgesamt	Männlich	Weiblich		
	1	2	3	4	5
0 Niedersachsen	7.996.046	3.948.617	4.047.429	-	-
4 Weser-Ems	2.539.139	1.260.109	1.279.030	-	-
404 Osnabrück,Stadt	163.913	79.300	84.613	-	-
459 Osnabrück	359.130	178.202	180.928	-	-
459003 Bad Essen	15.795	7.778	8.017	-	-
459004 Bad Iburg,Stadt	10.579	5.093	5.486	-	-
459005 Bad Laer	9.138	4.544	4.594	-	-
459006 Bad Rothenfelde	8.477	4.065	4.412	-	-
459008 Belm	13.829	6.766	7.063	-	-
459012 Bissendorf	14.653	7.200	7.453	-	-
459013 Bohmte	12.655	6.312	6.343	-	-
459014 Bramsche,Stadt	31.230	15.810	15.420	-	-
459015 Dissen a.Teutob.Wald,Stadt	10.070	5.081	4.989	-	-
459019 Georgsmarienhütte,Stadt	31.825	15.636	16.189	-	-
459020 Hagen am Teutoburger Wald	13.463	6.605	6.858	-	-
459021 Hasbergen	11.035	5.391	5.644	-	-
459022 Hilter am Teutob. Wald	10.416	5.155	5.261	-	-
459024 Melle,Stadt	46.648	23.129	23.519	-	-
459029 Ostercappeln	9.892	4.858	5.034	-	-
459033 Wallenhorst	23.071	11.397	11.674	-	-
459034 Glandorf	6.626	3.413	3.213	-	-
459401 Artland, SG	23.496	11.792	11.704	-	-
459007 Badbergen	4.599	2.426	2.173	-	-
459025 Menslage	2.445	1.252	1.193	-	-
459028 Nortrup	3.011	1.518	1.493	-	-
459030 Quakenbrück,Stadt	13.441	6.596	6.845	-	-
459402 Bersenbrück, SG	30.045	15.042	15.003	-	-
459001 Alfhausen	4.045	2.066	1.979	-	-
459002 Ankum	7.677	3.766	3.911	-	-
459010 Bersenbrück,Stadt	8.701	4.323	4.378	-	-
459016 Eggermühlen	1.721	864	857	-	-
459018 Gehrde	2.537	1.287	1.250	-	-
459023 Kettenkamp	1.765	904	861	-	-
459031 Rieste	3.599	1.832	1.767	-	-
459403 Fürstenau, SG	15.937	7.892	8.045	-	-
459009 Berge	3.564	1.782	1.782	-	-
459011 Bippen	2.961	1.491	1.470	-	-
459017 Fürstenau,Stadt	9.412	4.619	4.793	-	-
459404 Neuenkirchen, SG	10.250	5.243	5.007	-	-
459026 Merzen	3.870	1.984	1.886	-	-
459027 Neuenkirchen	4.621	2.331	2.290	-	-
459032 Voltlage	1.759	928	831	-	-

Bevölkerungsveränderungen vom 30.06.2018 bis 30.06.2020 ¹⁾

Verwaltungseinheit	Bevölkerung am			Veränderung Juni 2018 - Juni 2019		Veränderung Juni 2019 - Juni 2020	
	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2020	absolut	in %	absolut	in %
Gemeinde Bad Essen	15.551	15.719	15.795	168	1,08%	76	0,48%
Stadt Bad Iburg	10.622	10.656	10.579	34	0,32%	-77	-0,72%
Gemeinde Bad Laer	9.238	9.170	9.138	-68	-0,74%	-32	-0,35%
Gemeinde Bad Rothenfelde	8.247	8.409	8.477	162	1,96%	68	0,81%
Gemeinde Belm	13.741	13.749	13.829	8	0,06%	80	0,58%
Gemeinde Bissendorf	14.647	14.712	14.653	65	0,44%	-59	-0,40%
Gemeinde Bohmte	12.657	12.709	12.655	52	0,41%	-54	-0,42%
Stadt Bramsche	31.001	30.973	31.230	-28	-0,09%	257	0,83%
Stadt Dissen a.T.W.	9.801	9.935	10.070	134	1,37%	135	1,36%
Stadt Georgsmarienhütte	31.722	31.813	31.825	91	0,29%	12	0,04%
Gemeinde Glandorf	6.623	6.595	6.626	-28	-0,42%	31	0,47%
Gemeinde Hagen a.T.W.	13.391	13.473	13.463	82	0,61%	-10	-0,07%
Gemeinde Hasbergen	10.955	10.993	11.035	38	0,35%	42	0,38%
Gemeinde Hilter a.T.W.	10.423	10.355	10.416	-68	-0,65%	61	0,59%
Stadt Melle	46.529	46.542	46.648	13	0,03%	106	0,23%
Gemeinde Ostercappeln	9.891	9.856	9.892	-35	-0,35%	36	0,37%
Gemeinde Wallenhorst	23.027	23.053	23.071	26	0,11%	18	0,08%
Gemeinde Badbergen	4.585	4.586	4.599	1	0,02%	13	0,28%
Gemeinde Menslage	2.432	2.453	2.445	21	0,86%	-8	-0,33%
Gemeinde Nortrup	2.942	2.985	3.011	43	1,46%	26	0,87%
Stadt Quakenbrück	13.536	13.442	13.441	-94	-0,69%	-1	-0,01%
Samtgemeinde Artland	23.495	23.466	23.496	-29	-0,12%	30	0,13%
Gemeinde Alfhausen	3.919	3.958	4.045	39	1,00%	87	2,20%
Gemeinde Ankum	7.595	7.607	7.677	12	0,16%	70	0,92%
Stadt Bersenbrück	8.450	8.472	8.701	22	0,26%	229	2,70%
Gemeinde Eggermühlen	1.766	1.741	1.721	-25	-1,42%	-20	-1,15%
Gemeinde Gehrde	2.526	2.530	2.537	4	0,16%	7	0,28%
Gemeinde Kettenkamp	1.754	1.744	1.765	-10	-0,57%	21	1,20%
Gemeinde Rieste	3.524	3.546	3.599	22	0,62%	53	1,49%
Samtgemeinde Bersenbrück	29.534	29.598	30.045	64	0,22%	447	1,51%
Gemeinde Berge	3.552	3.558	3.564	6	0,17%	6	0,17%
Gemeinde Bippen	2.971	2.904	2.961	-67	-2,26%	57	1,96%
Stadt Fürstenau	9.420	9.453	9.412	33	0,35%	-41	-0,43%
Samtgemeinde Fürstenau	15.943	15.915	15.937	-28	-0,18%	22	0,14%
Gemeinde Merzen	3.902	3.891	3.870	-11	-0,28%	-21	-0,54%
Gemeinde Neuenkirchen	4.555	4.559	4.621	4	0,09%	62	1,36%
Gemeinde Voltlage	1.737	1.743	1.759	6	0,35%	16	0,92%
Samtgemeinde Neuenkirchen	10.194	10.193	10.250	-1	-0,01%	57	0,56%
Landkreis Osnabrück	357.232	357.884	359.130	652	0,18%	1.246	0,35%
Stadt Osnabrück	164.082	164.622	163.913	540	0,33%	-709	-0,43%
Land Niedersachsen	7.978.917	7.990.991	7.996.046	12.074	0,15%	5.055	0,06%

¹⁾ Basis Zensus 09.05.2011